



Der Forstwart.

Lehrbuch

der wichtigsten Hilfs- und forstlichen Fachwissenschaften zum
Selbst-Studium für Forstwärte, Eleven, Kleingrundbesitzer etc. und
zu Unterrichtszwecken an

Waldbau-Schulen

von

Gustav Henschel

k. k. Forstmeister und Professor der Forstwissenschaft an der k. k. Hochschule für Bodenkultur
in Wien.

Erste Lieferung.

Inhalt: Allgemeine Einleitung zum Forststudium; Arithmetik; Geometrie nebst Flächen-
und Körper-Berechnung; Aufschonungslehre; Vermessungskunde nebst Theilung und
Verwandlung von Flächen; Höhenmessen und Niveliren.

Mit 106 Holzschnitten.

Wien, 1878.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler



Kurze Vor Erinnerung.

Als mir vor vier Jahren die Leitung der (damals neugegründeten) Waldbauschule in Wildalpen übertragen worden war, hatte ich mich bald überzeugt wie dringend nothwendig es sei, daß ein bestimmtes Lehrbuch dem Unterrichte zu Grunde gelegt werde, welches gewissermassen ein Compendium aller für die niederste Stufe des forstlichen Unterrichtes in Betracht kommenden, wissenschaftlichen Disziplinen darstellen, und so den Rahmen genau bezeichnen und abschließen sollte, innerhalb welchem sich jener Unterricht zu bewegen hätte.

Der großen Schwierigkeiten, welche die Bearbeitung eines solchen, die Hilfs- und Fach-Wissenschaften umfassenden Werkes bieten würden, war ich mir recht wohl bewußt. Diese Schwierigkeiten liegen aber zumeist in einer, den Verhältnissen entspringenden Ungleichheit der an einen Forstwart gestellten Ansprüche, und in dem weiteren Umstande, daß man gar zu häufig noch bezüglich der Qualifikations-Frage, unter einseitiger Berücksichtigung bestimmt gegebener, wirthschaftlicher und merkantiler Verhältnisse, oft ganz verschiedene Maßstäbe anzulegen pflegt.

Dies halte ich nicht nur für einen großen Uebelstand im allgemeinen, sondern geradezu für eine Ungerechtheit dem Forstwarte gegenüber, bei dessen geistiger Ausbildung man meist nur ganz lokalen Bedürfnissen und Verhältnissen Rechnung trägt, ihn so an gewisse Wirthschaftsformen bindet, und seine Verwendbarkeit in empfindlicher Weise beschränkt.

Denn wenn wir Umschau halten auf dem Gebiete unserer österreichischen Volksschulen, und unsere Augen nicht absichtlich dem thatsächlich rapiden Aufschwunge verschließen wollen, welchen dieselben in so erfreulicher Weise nehmen — wenn wir, frei

Horizontalvisur eingerichtet und die Zielscheibe der Nivellirlatte in gleiche Höhe mit dem Instrumente gebracht.

Den Hilfsarbeiter, welcher die Nivellirlatte handhabt, begleitet noch ein zweiter mit Haue, Schaufel, Stoßeisen und Schlägel versehenen Arbeiter, welcher auf die vom Messer gegebenen Winke, wo es nöthig ist, den Pflöck so tief in den Boden eintreibt, bis die auf denselben aufgesetzte Nivellirlatte mit dem Mittelpunkte der Zielscheibe in die Visurlinie hineinfällt. Die Pflöcke der Tiefpunkte hingegen werden so eingeschlagen, daß sie in der erforderlichen Höhe den Boden überragen.

Für sämtliche Pflöckpunkte wird auf diese Weise u. z. möglichst von einem einzigen Standpunkte aus die Höhe bestimmt.

Ist dies geschehen, so wird dann die weitere Planungsarbeit einfach in der Weise ausgeführt, daß man einerseits die Erde bis auf die Stirnflächen der Pflöcke bodeneben entfernt, andererseits aber dieselben durch Auffüllen der Erde bodeneben legt.

2. Herstellung
einer gleichmäßig
geneigten Ebene.

Soll einer unebenen Fläche ein in allen ihren Punkten annähernd gleiches Gefälle gegeben werden, wie dies bei Anlage von Pflanz- und Saatschulen vorkommen kann, so verfährt man dabei auf folgende Art.

Man legt über die ganze Fläche ein Quadratnetz von Pflöckpunkten und bringt die unterste Reihe derselben (wie dies eben gezeigt wurde) in eine Horizontale. Sodann richtet man das Instrument und die Zielscheibe der Nivellirlatte (vergl. Fig. 165) auf den verlangten Steigungswinkel ein und legt reihenweise von der zuerst nivellirten untersten Linie und den, den einzelnen Pflöckreihen entsprechenden Punkten aus die Höhen der Pflöcke fest. Hierauf folgen die Planungsarbeiten wie bei Herstellung horizontaler Ebenen.